

Brücke Schleswig-Holstein

Behandlung in der eigenen Lebenswelt

Gemeinsam stark werden

Im Wohnhaus in der Mühlenstraße leben 29 Männer und Frauen in Wohngruppen / Vorbereitung auf ein Leben danach

ELMSHORN Unter der integrierten Versorgung nach Paragraph 140 a ff versteht man eine bedürfnisangepasste Behandlung in der eigenen Lebenswelt (Hometreatment).

Dabei handelt es sich um eine innovative Behandlungsleistung der Gemeindepsychiatrie gemeinsam mit verschiedenen Krankenkassen, wie der Techniker Krankenkasse, der DAK, der KKH der Knappschaft, der AOK Rheinland/Hamburg sowie weiterer Betriebskrankenkassen.

Ziel der Behandlung ist die Gestaltung lebensweltorientierter Hilfen zur Krisenprävention und Krisenintervention unter Einbeziehung des persönlichen Umfeldes (Casemanagement und Netzwerktherapie).

Die Verlagerung des Behandlungsschwerpunktes in den ambulanten Bereich ist verbunden mit dem Ziel, hierdurch Klinikaufenthalte deutlich zu reduzieren.

Das multiprofessionelle Team besteht aus Psychologen, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, Kranken- und Gesundheitspflegern sowie Genesungshelfern sowie einer Verwaltungskraft. Die Mitarbeiter der integrierten Versorgung sind in den Kreisen Pinneberg, Steinburg und im westlichen Bereich des Kreises Segeberg aktiv.

ELMSHORN Das Wohnhaus in der Mühlenstraße 9 wurde vor 18 Jahren ins Leben gerufen. Das Gebäude ist eine alte Fabrik, die entkernt und anschließend in Wohnraum für 29 erwachsene Frauen und Männer mit psychischen Beeinträchtigungen umgebaut wurde. Die Beeinträchtigungen der Bewohner beinhalten das vielfältige Spektrum psychischer Erkrankungen. Es gibt hier vier Wohngruppen, die man sich mit vier bzw. fünf Mitbewohnern teilt und sechs Einzelappartements.

Die Wohngruppen sind mit einer geräumigen Küche mit großem Aufenthaltsbereich sowie mit zwei Bädern ausgestattet. Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer.

Die Appartements sind mit einer kleinen Kochzeile und einem Bad ausgestattet. Die Bewohner haben in diesen Appartements die Möglichkeit, sich auf eine eigene Wohnung außerhalb des Wohnhauses vorzubereiten.

In den Wohngruppen besteht die Möglichkeit, sich selbst in Gruppen zu erleben und gemeinsam einen Haushalt und die dazugehörigen Aufgaben zu gestalten. Gemeinsam mit seinen Mitbewohnern werden der Einkauf geplant es wird ausgehandelt, wer diese Woche das Badezimmer putzt und es werden gemeinsame Freizeitakti-



Mitarbeiter in den Wohngruppen und den ambulanten Hilfen mit Verbundmanager Helmut Jünger (rechts).

PE

vitäten unternommen. Es wird gemeinsam gekocht oder auch ferngesehen. Es findet also das ganz normale Leben statt. Hierzu bieten die Betreuer ihre Unterstützung an, der Focus liegt auf eine weitestgehende Selbstständigkeit im Alltag.

Mit dem reichhaltigen Wochenprogramm des Wohnhauses haben die Bewohner die Möglichkeit, sich im handwerklichen und künstlerischen Bereich zu erpro-

ben und neue oder alte Interessen zu entdecken beziehungsweise wiederzuentdecken.

In den sportlichen Angeboten geht es um Körperwahrnehmung. Mit einem Bezugsbetreuer an der Seite, können sich Ziele gesteckt und erarbeitet werden. Es besteht die Möglichkeit, sich mit der Erkrankung auseinanderzusetzen und zu erarbeiten, was einem gut tut und wie man es erreichen kann, dass die Er-

krankung in Zukunft weniger einschränkt.

Außerdem bietet sich einem die Möglichkeit, sich in Gruppen neu zu erleben und neue Blickwinkel im Umgang mit Konfliktbewältigungen zu erlangen.

Gemeinsam wird geschaut, welche Potenziale und Ressourcen man hat beziehungsweise deckt verloren geglaubte Fähigkeiten wieder auf und nutzt diese zur Zielerreichung.

Viel Wert wird auch auf die Orientierung und Begleitung der Bewohner nach Außen gelegt. So werden sie bei der Kontaktaufnahme zum Beispiel zur Volkshochschule oder zu Sportvereinen unterstützt.

Zweimal im Jahr bieten jeweils zwei Betreuer eine einwöchige Ferienfreizeit an, bei der die Möglichkeit besteht, sich außerhalb des Wohnhausgeschehens wahrzunehmen.

en

Die Standorte in Elmshorn

Die Starthilfe in Elmshorn gibt Hilfestellung



Die roten Punkte markieren die Standorte der Brücke SH in Elmshorn.

Die Standorte der Brücke SH auf der Grafik von links nach rechts gesehen:

Famweg 42 a: Integrationsfachdienst.

Holstenstraße 21: Indust-

riemontage.

Berliner Straße 20: Starthilfe, Regionalverwaltung und Bürobereich.

Parallelstraße 17: Malerei, Gärtnerei, Kreativ.

Mühlenstraße 9: Cafeteria, Wohngruppen, ambulante Hilfen, Arbeitsdiagnostischer Dienst und Wohnhaus.

Bauerweg 24: Integrierte Versorgung.

ELMSHORN Die Starthilfe Elmshorn bietet verschiedene Leistungen der beruflichen Rehabilitation und Qualifizierung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen an. Sie gibt individuelle Hilfestellung bei der Rückkehr ins Arbeitsleben und trainiert Leistungs- und Arbeitsfähigkeit in einem der acht Arbeitsbereiche. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen, die nach einer psychischen Krise (wieder) ihren Platz im Arbeitsleben suchen und sich fragen, wie viel sie sich mittlerweile zutrauen können und wie belastbar sie sind.

Die Starthilfe Elmshorn bietet unterschiedliche und flexible Wege zurück ins Arbeitsleben. Zunächst teilt sich die Starthilfe Elmshorn in acht Arbeitsbereiche auf: Bürobereich, Garten, Industriemontage, Küche, Kreativbereich, Malerei, Näherei und Wäscherei. Innerhalb der Arbeitsbereiche findet die Arbeit so arbeitsmarktnah wie möglich statt.

Das bedeutet, die Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen können innerhalb ihres Bereiches Aufträge des allgemeinen Marktes ausführen. Die Erledigung der Aufträge wird indi-



In der Verkaufshütte der Brücke SH werden am verkaufsoffenen Sonntag Artikel aus dem Kreativ-Bereich verkauft.

pe

viduell an das jeweilige Leistungsniveau eines jeden angepasst.

In den acht Arbeitsbereichen arbeiten Menschen in insgesamt vier verschiedenen Maßnahmen, die durch die SGB II, V und XII finanziert werden. Die Maßnahmen beinhalten das Arbeitsprojekt, eine langfristige, niedrigschwellige Maßnahme der Eingliederungshilfe,

die zweimonatige Feststellungsmaßnahme, in der geprüft wird, welche geeignete Anschlussmaßnahme für die weitere berufliche Entwicklung die Richtige ist, das berufsvorbereitende Training, eine zehnmonatige Maßnahme zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Werkstattmaßnahme mit dem zweijährigen Berufsbildungsbereich.

en